

2Thessalonicherbrief Teil 25

I. Text: 2Thess 3,5-14;

II. Thema:

nicht unordentlich wandeln, milde Form der Gemeindezucht, der Herr in Seinem Erdulden als Vorbild

III. Textbetrachtung

- 1) Grundlage des Textes ist Vers 5
 - a) Gott liebt uns, Hebr 12,6;
 - b) Gott erzieht uns, zu unserem Besten, Hebr 12,4-11;
 - c) alle Dinge müssen uns zum Besten dienen, wenn wir IHN lieben, Röm 8,28
 - d) der Herr hat alles erduldet, Hebr 12,1-3;
 - e) wir müssen uns beherrschen und Gott dienen, Spr 25,28;
- 2) unordentlicher Wandel ist sündhaft und wir müssen uns von solchen zurückziehen (Vers 6); das kann aber auch Röm 16,17; bedeuten, eine andere Art der Unordentlichkeit– hier ist das geistliche Arbeiten gemeint, die Treue Gott und der Gemeinde gegenüber, d.h. als Sklave Jesu Christi dienen und das Persönliche zurückstellen, nicht Karriere im Vordergrund oder persönliche familiäre Belange, sondern das Reich Gottes – der Gleichklang von Familie, Beruf und Reich Gottes ist eine Frage des Willens Gottes im persönlichen Leben und der Hingabe gemäß Röm 12,1-3; incl. 1Petr 4,10, 2Kor 10,13; 1Kor 12,18; usw. – Grundsatz ist in allen diesen Dingen: 2Kor 8,5;
- 3) wir sollen Paulus nachahmen, der Tag und Nacht gearbeitet hat (Verse 7+8) s.a. 1Kor 11,1; Nachahmer des Paulus, wie er des Christus, s.a. 1Thess 2,10-12; das Musterbeispiel des Paulus – 2Kor 11,9; zeigt, wie Paulus hier einen Weg wählt, der eine gesunde Mischung ist von Hingabe, Arbeit, Vertrauen auf Gott und auch von Gelassenheit, denn Pred 10,4b; hier gilt auch Hebr 13,7; den Wandel eines geistlichen berufenen Führers ansehen
- 4) obwohl Paulus das Recht gehabt hätte, 1Kor 9,5-14; arbeitet er
- 5) kein Müßiggang, Paulus handelt nicht „humanistisch“ (Vers 10), 1Thess 4,11;
- 6) unordentlich bedeutet, auch geistlich unnütze Dinge treiben, wenn man keinen Auftrag oder keine Berufung hat, anstatt zu arbeiten (Vers 11), aber 1Tim 5,13; bezüglich der jungen Witwen – Spr 12,11; ist hier eine Warnung
- 7) das Gebot des Herrn: mit stiller Arbeit sein eigenes Brot verdienen (Vers 12)
- 8) und dabei Gutes tun und nicht Ermüden (Vers 13), s.a. Eph 4,28; Gal 6,9;
- 9) wer die biblischen Anweisungen nicht befolgt, den sollen wir meiden und ihn „schneiden“, d.h. keine praktische Gemeinschaft haben (14)
- 10) aber alles in seelsorgerlicher Weise, mit dem Ziel denjenigen zurecht zu bringen (Vers 15)
- 11) keine „Feindschaft“, sondern brüderliches Zurechtbringen, Röm 15,14; Güte und Fähigkeit zum Ermahnen, hier ist die harte Form des Ermahnens gemeint, d.h. ins Gewissen reden, Gal 6,1; 1Petr 4,8;
- 12) 1Thess 5,14; ist das große Programm Gottes für die Gemeinde und die Gläubigen, die hier geistlich wandeln und gehorsam sein wollen